



:AW.07: Profanbauten Altstadt:

Wohnkeller

Literatur-Nachweise und Zitate zu Gebäuden

Stichworte, die mit einem [*] versehen sind, beziehen sich auf Michael Scheftel: Gänge, Buden und Wohnkeller in Lübeck. Neumünster 1988

1. A-Z

- allgemein (nicht HL) Borst, Alltag MA 203
- Anzahl [*] Häuser u. Höfe 2.88
- bauliche Gestalt [*] Häuser u. Höfe 2.88
- Bewohner, Anzahl 1460-1663 [*] Häuser u. Höfe 2.88 Tab
 - 1532 Beuys, Familienleben 163
 - 1822 (Lübeck) Zietz, Ansichten 38
 - Berufe 1663 [*] Häuser u. Höfe 2.92 Tab
 - Berufstopografie, 1663 (nach Schoßbüchern)[*] Häuser u. Höfe 2.93 K
- Genehmigung zum Bau ab 2. Hälfte 16. Jh. Lagemann 182
- Haushalte in W. wohnend 1460-1663 [*] Häuser u. Höfe 2.12 K, 88,90
- Heizung [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.88
 - Lage in [*] Häuser u. Höfe 2.88, K: 89,90
- leerstehende, 1663 [*] Häuser u. Höfe 2.87 Anm. 11
- Miete → „AK.07“: Kolk 4
- Quartiere, die vier:
 - Wohnkeller
 - Berufe der Bewohner, 1663 [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
 - verschiedene Berufe wohl 1663 [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
 - Haushalte in W. lebend: 1460-1663 [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.88 Tab.
 - leerstehende, 1663 [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.87, Anm. 11
 - verschiedene Berufe wohl 1663 [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
- Verbreitung [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.89 K
- Verteilung, stadträumliche
 - Marien Magdalene Quartier (MMQ), 1601/1602 [*] Häuser u- Höfe 2.90 K
 - Marien Quartier (MarQ), 1532 [*] Häuser u. Höfe 2.89 K

2. Zitate

1. „...daß nicht nur die hohen Häuser von Bewohnern erfüllt sind, sondern auch unzählige Keller; es ist kein Winkel da, der unbewohnt wäre.“ Erasmus Sarcerius, Ulm, 1535. Lindtke, Ansichten 17
2. „Oeffentliche Plätze von Bedeutung hat Lübeck nicht aufzuweisen, haushälterisch hat man den ganzen Raum mit Gebäuden bepflanzt, unter welchen sich sogar hie und da unterirdische Wohnungen befinden, sogenannte ‚Keller‘, die von der ärmeren Volksklasse benutzt werden.
Man sollte es nicht für möglich halten, daß hier Menschen ausdauern können – fünf bis sechs Fuß unter der Erde, von Feuchtigkeit und Moder umgeben. Und doch hört man nicht über große Sterblichkeit und Krankheiten klagen. Die Menschliche Natur kann sich an Vieles gewöhnen; die Keller-Bewohner leben glücklich und in sich zufrieden, sie haben wenig Bedürfnisse und ihr Körper wird durch Brandwein der im Norden ein Präservativmittel des niedrigen Volkes gegen Alles ist, gegen Einflüsse der Feuchtigkeit gesichert.“

Über ihren Häuptern ist Alles vornehm und salonartig. Ihre Miethsherren geben Dinners und Soupers, und sie kriechen ärmlich durch's Leben hin, während desselben schon mit einem Fuß im Grabe stehen.

In der That, die Leute *infirmé plebia* in den freien Hansestädten (denn Lübeck hat in dieser Hinsicht vor den beiden Schwestern Nichts voraus) haben wirklich die wahre Packeselnatur; sie wissen daß es Herren und Knechte geben muß und sehen sich selten nach einem höheren Standpunkt, den ihnen das Schicksal einmal versagt hat.

Der Materialismus ist der Wendepunkt ihres Lebens, und sie glauben an die Kümmelflasche so fest, wie an den Senat, an die Kirche, an den Staat. So lange man ihnen nicht jene geistige Quelle entzieht, die ihnen Trost und Stärkung in allem ihren irdischen Trübsal gewährt, so lange wird man nichts von ihnen zu fürchten haben und kann sich auf ihre Treue verlassen.

Sie werden noch lange Zeit in den 'Kellern' aushalten –, in den kleinen engen ‚Gängen‘, (geschlossene Häuserreihen mit Eingängen) wenn auch im übrigen Deutschland das Gleichheitsprinzip, in Betreff der äußeren Lebensverhältnisse, schon Wurzel gefaßt hat. Es wohnt dem niederen Volke in den freien Hansestädten eine geistige Indolenz und eine Ehrfurcht vor der Standes Verschiedenheit in, die man schwerlich sonst irgendwo antreffen wird, die aber eben die äußere Ordnung in diesen kleinen Republiken feststellt und sie ungefährlich macht, für die große europäische Todtenstille, die man auf alle Weise zu erhalten sucht, und die man so fälschlich ‚Frieden‘ benennt. [...] (Eduard Beurmann, 1836.)
Merkel-Beurmann 20-21

3. ...dass „Kellerwohnungen noch nicht an und für sich ungesund zu sein scheinen“ (ca. 1870)

Lindtke, Stadt 38

4. Die Anfänge des Wohnens in den sogenannten Wohnkellern lassen sich überlieferungsbedingt nicht mehr feststellen. Man geht aber davon aus, dass ihr Entstehen mit einem starken Bevölkerungszuwachs und einer gleichzeitigen Verarmung großer Teile der Stadtbewohner im ausgehenden Mittelalter ihren Höhepunkt erreicht hat, wobei besonders die spätmittelalterlichen Wohnkeller in der Regel nachträglich etabliert worden seien. Nur vereinzelt könne man sie, wie auch in diesem Fall, durch Herdstellen als solche identifizieren. Die Kellerbewohner, so hat Michael Scheffel in seiner Arbeit über Lübecker „Gänge, Buden und Wohnkeller“ gezeigt, gehörten in der Regel zu den ärmeren Bürgern der Stadt. Etliche dieser Behausungen dienten, wie sich feststellen ließ, nicht nur dem Wohnen, sondern waren auch an Handwerker vermietet, die hier gleichzeitig ihren Beruf ausübten.

[Ingrid Schalties]

ZVLGA 88/2008.284

3. Häuser

:A: :B:

Aegidienstr. 13 1783: Vorderhaus 2 Etagen in BM, Balkenkeller mit Wohnkeller im vorderen Teil, Seitenflügel links 2 Etagen in BM, Quergebäude 2 Etagen in BM. BAC

Aegidienstr. 49 1796:

-Beschreibung 1796: Wohnhaus zwei Etagen in BM, SF rechts, zwei Etagen in BM worunter ein Balkenkeller worin eine Wohnung, wovon die Tür vom Gange eingeht. Ich Hof quer ein Waschhaus nebst Appartement. BAC

- Taxationen 1796: 6.450 ml; 1937: 8.670 RM

BAC

Balauerfohr 35. 1805: Wohnhaus 2 Etagen in BM, hierunter ein Balkenkeller, vorn ein Wohnkeller, SF links 2 Etagen in BM, hart daran noch ein Seitengebäude 1 Etage in SW. BAC

Balauerfohr 37 1799: Wohnhaus 2 Etagen in BM, hierunter durchgehend Balkenkeller zum Wohnkeller. BAC

Breite Str. 2 (D)

1. 1538 (?): *Olderlude deer schippern Selschup bynnen Lubeck hebben gekofft van Gerdt Smith eyn huss so dat belegen is opp der Engelschen groven orde unde eme was toschrewen welck he onen den Ilde luden vor dem Rade verlaten de Radt hefft hethen to behoff der Selschup toschriwen*

Nota: Sub Nr. 686. Die Schiffer Gesellschaft genannt *cum pertinentiis nemlich* laut producirter Brandcassa scheinen 1 Balcken und Wohnkeller unter dem Hause an der Straße auf der Engelsgruben Ecke und noch 5 Boden mit 4 Wohnkellern wie auch 3 Giebelhäuser sub Nr. 463, 464, 465 samt

1 Gänge mit 5 Wohnungen in der Engelsgrube belegen. Lübeck, den 12 Oktober 1849. Aus den Oberen Stadtbüchern zusammengestellt durch Hermann Schroeder

2. 1789: Wohnhaus, 2 Etagen in Brandmauern, links straßenwärts ein Balkenkeller, rechts straßenwärts ein Balken-Wohnkeller mit vorstehender Schauer von Mauer und Stenderwerk, mit bretternem Dach, im Hof ein Seitenflügel, 2 Etagen in Brandmauer und nach der Engelsgrube aber 2 Etagen in Mauer und Stender überbaut, worunter Wohnungen sind, hieran ein Schauer von Brettern und im Garten oben ein Portal und nach unten im Schauer eine Treppe. Im Hof quer vor: ein Gebäude, 2 Etagen in Brandmauern, unten 1 Raum, oben wohnbar, unter diesem Wohnhaus, 1 Wohnung zur Engelsgrube zu. Hieran noch 4 Buden in Brandmauern und unter jeder Bude ein Balkenkeller.

Neben dem Hauptgebäude ein Haus, 2 Etagen in Brandmauern, ein Balkenkeller, dem Vorigen zur Rechten, 2 Etagen in Brandmauern, nach hinten 2 Etagen in Mauer und Stenderwerk, darin unten 1 Wohnung, oben 1 Wohnsaal, nach der Straße 1 Wohnkeller in Balken, zwischen dem vorigen und dem nächsten Haus ein Gang, darin zur Rechten 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, an dem vorigen 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, daran 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, wieder hieran 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, noch 1 Wohnung, 1 Etage in Brandmauern unter halbem Dach noch ein Haus, vorne 2 Etagen, hinten 1 Etage in Brandmauern, im Hof rechts ein Seitengebäude, 1 Etagen in Mauer und Stenderwerk, unter dem Haus ein kleiner Balkenkeller. BAC

3. Erst aus dem 16. Jahrhundert liegen Beispiele für Wohnkeller vor, die offensichtlich schon unmittelbar mit dem Bau der jeweiligen Häuser geplant und ausgeführt wurden. Ein Beispiel dafür ist der heute so genannte „Gotteskeller“ unter dem Haus der Schiffergesellschaft, Breite Straße 217 (Abb. 52). Hier entstanden mit dem 1535 begonnenen Neubau an der zum Hafen hin abfallenden Traufseite an der Engelsgrube zwei hintereinander liegende Wohnkeller, beide mit eigenen Herdstellen und Fenstern bzw. Luken an der Traufwand zur Straße. Der obere Keller hatte seinen Eingang an der Giebelseite des Hauses an der Breiten Straße, der untere, wie noch heute an einer rundbogig überwölbten Öffnung zur Engelsgrube abzulesen, an der Traufseite des Hauses.

An dieser Mauer sind die beiden Rauchabzüge der Herdstellen von außen zu sehen, die etwa auf halber Höhe der Traufwand enden. Im Zuge eines Umbaus im Jahre 1982 konnte im vorderen der beiden Keller eine Herdstelle erfaßt werden, die wahrscheinlich noch zum ursprünglichen Bestand gehört. Die heute vorhandene Überbauung des Kelleraufganges dürfte nach dem vermauerten Steinmaterial erst im 18. Jahrhundert entstanden sein. Ein Vorgängerbau ist für die Zeit des 16. oder 17. Jahrhunderts jedoch nicht auszuschließen.¹⁸

Einen ähnlichen Keller bewohnte auch der Knecht der Zirkelgesellschaft in dem 1581 begonnenen Neubau des Versammlungshauses. Die wohl eigens abgeteilte „Dornse“ wurde vermutlich sogar mit einem Kachelofen geheizt.²⁰

... Der Keller diente als Wohnung für den Boten der Schiffergesellschaft (Hasse, Schiffergesellschaft, 22), der neben seinem Gehalt freie Wohnung bekam. Die häufig gebrauchte Bezeichnung „Gotteskeller“ (um Gottes Lohn, d.h. umsonst/ ohne Bezahlung) trifft daher nicht zu. Die von Hasse gebrauchte Lagebezeichnung für den Keller „vor dem Hause“ dürfte sich auf die Lage des Zuganges an der Frontseite des Hauses im Gegensatz zu dem des zweiten Kellers an der Traufseite zur Engelsgrube beziehen und nicht auf die in ihrer heutigen Form erst im 18. Jahrhundert entstandene Überbauung des Kellerhalses. Die Mauerreste aus dem 13. Jahrhundert anhand derer *Bookmann*, Die Stadt im Spätmittelalter, 54, Abb. 75, auf einen mittelalterlichen Vorgängerbau dieser Überbauung schließt, befinden sich im Keller des Hauses und nicht an der Überbauung;

²⁰ Beide, Dornse und Kachelofen, werden als Bestandteile der Ausstattung dieses Kellers in den Baurechnungen erwähnt; ebda. [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.91

Breite Str. 4 Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer, Wohn- und Balkenkeller, rechts noch ein Balkenkeller geht mit unter des Nachbarn Haus. BAC

Breite Str. 5. 1769: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, darunter Balkenkeller mit Wohnkeller ... BAC

Breite Str. 6. Nach Umbau 1581:

„An dem Vordergiebel ward dam als das Wappen der Kompagnie und die Inschrift ‚Si Deus pro nobis, quis contra nos‘ angebracht. An den beiden Seiten der Haustür befanden sich zwei in die Straße vorspringende Wohnkeller“ Brehmer 2.18

Breite Str. 11. 1774: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; auf der rechten Seite ein vorstehender Wohnkeller... BAC

Breite Str. 28 1787: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller; darin 2 abgeteilte Wohnungen, Toreingang zu den Wohnungen in der Beckergrube; nach 1787: Haus mit 3 Etagen, wie oben; im Hof rechts: 1. Seitenflügel: 2 Etagen in Brandmauer; daran: 2. Seitenflügel mit 1 Etage in Brandmauer. Im Hof links: Waschhaus und Apartement 1 Etage in Ständerwerk und Mauer. BAC

Breite Str. 36. 1790: Wohnhaus mit 2 Etagen und einem durchgehenden Balkenkeller, darin 2 Wohnungen mit Eingang von der Beckergrube. Nach 1790 ein Seitengebäude mit 3 Etagen zur Beckergrube 154 (heute Nr. 1) gehörig. BAC

Breite Str. 85/87 mit Huxstraße 1,3,5,7; Dresdener Bank; 2 Etagen in Brandmauer mit Nebenhaus vereinigt u. eine Wohnung in der Huxstraße, Balkenkeller u. Wohnkeller in der Huxstraße; im Hof 1 Etage in Brandmauer u. Stender worin die Backstube u. ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauer mit Backofen; noch ein Haus Huxstraße 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller u. gewölbtem Keller; noch ein Haus Huxstraße 3 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller und noch 3 Häuser; Umbauten 1804 u. 1837. BAC

:D: :E: :F:

Dankwartsgrube 43 1778: Haus 2 Et. in BM, darin 1 Whg. auf der Ecke der Dankwartsgr., von BM und SW, i. d. Li. Querstr. 1 Whg. von BM, letztere unter dem Hause befindlich, SF rechts 1 Et. in SW, in der Lichten Querstr. 1 Gebäude 2 Et. in BM und SW, hierin 4 Wohnungen BAC

Dr.-Julius-Leber-Str. 2 1802: Die 2 Häuser 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter und Balkenkeller und Wohnkeller, im Hof rechts ein Gebäude in Brandmauer mit App. eine Etage hierher gehörig, das übrige an des Nachbarn Haus. BAC

Dr.-Julius-Leber-Str. 27 1795: Haus 2 Etagen in Brandmauer, hierunter gassenwärts ein Wohnkeller. Das Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer, worunter zur Rechten ein Balkenkeller. Das Quergebäude 1 Etage in Stender. hinter dem Quergebäude ein Gang mit 4 Wohnungen, 2 Etagen in Brandmauer. BAC

Effengrube 1. Als das Haus im Jahre 1572 verkauft wurde, ward bestimmt, daß der unter ihm gelegene Keller als Gotteskeller, d.h. als Freiwohnung für Arme, benutzt werden solle. BAC

Engelsgrube 11-15 Schifferhof

ursprünglich 12 Buden, 5 Wohnkeller Lütgendorff 4.20

Engelsgrube 15 Beschreibung [nicht eindeutig, ob diese Beschreibung zu Nr. 11 oder 15 gehört]: 2 Etagen in Brandmauern, ein Balkenkeller, dem Vorigen zur Rechten 2 Etagen in Brandmauern, nach hinten 2 Etagen in Mauer und Stenderwerk, darin unten 1 Wohnung, oben 1 Wohnsahl, nach der Straße 1 Wohnkeller in Balken (Nr. 15 ?), zwischen dem vorigen und dem nächsten Haus (Nr. 17 ?) 1 Gang, darin zur Rechten 1 Wohnung 2 Etagen in Brandmauern, an dem vorigen 1 Wohnung 2 Etagen in Brandmauern, daran 1 Wohnung 2 Etagen in Brandmauern, wieder hieran 1 Wohnung 2 Etagen in Brandmauern, noch 1 Wohnung 1 Etage in Brandmauern unter halbem Dach noch ein Haus, vorne 2 Etagen, hinten 1 Etage in Brandmauern, im Hof rechts 1 Seitengebäude 1 Etage in Mauer und Stenderwerk, unter dem Haus 1 kleiner Balkenkeller. BAC

Engelsgrube 27 (D) Der zum Haus gehörende Wohnkeller stand [1663] leer [Michael Scheffel]

Häuser u. Höfe 2.98

- Feuerstelle des Wohnkellers, Feuerstelle (MA) [Ingrid Schalies] ZVLGA.A 88/2008.283-284, 283

Engelsgrube 28 (D)

1773: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; darin ein Wohnkeller; ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, mit Balkenkeller BAC

1784: ...ein vermieteter Wohnkeller, der verschwunden ist, als man vorzuschreiben anfang, wie viel Luftraum ein bewohntes Zimmer aufweisen mußte" Lütgendorff 4.20

1805: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller und Wohnkeller; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk. BAC

Fegefeuer 1 1769: Wohn- und Backhaus. Unter dem Vorderhaus ein Balkenkeller, benebst in der Mühlenstraße 2 vorstehende Wohn-Kellern, Taxation: 1.800 m.l. Das Haus 2 Etagen in Brandmauern 4500 m.l., Im Hof zur Linken ein Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, Taxation: 1.500 m.l. Im Hof zur Rechten ein Überbau in Stenderwerk steht auf hölzern Pfeiler, Taxation 200 m.l. Im Hof ein Quer Gebäude oder Holzstall 3 Etagen in Brandmauern, Taxation 1.800 m.l. Noch zur Rechten im Hof ein Ge-

bäude 2 Etagen in Brandmauern, darin steht der Backofen, worunter ein Balkenkeller nebst ein Wohnkeller, ein Zugehen im Fegefeuer, Taxation 1.700 m.l. zus.: 11.500 m.l. (7.700 m.l.) BAC

Fischergrube 3

Stolterfoths Gang (†). Der Gang mit seinen drei Buden u. dem Wohnkeller verwandelte sich in eine Zufahrt zu dem Vorderhaus in der Breiten Straße. Lütgendorff 4.41

Fischergrube 20 1794: Wohnhaus (Vorderhaus) 2 Etagen in Brandmauern, hierunter 1 Balkenkeller, darin straßenwärts 1 Wohnkeller (Balkenkeller) nebst Schauer und zur Rechten durch den Keller 1 Durchgang nach dem Hofe, im Hof zur Linken 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, darunter 1 Balkenkeller, dicht daran noch 1 Seitengebäude, darunter 1 Balkenkeller, das Gebäude 2 Etagen in Brandmauern (und Stenderwerk), darin 1 Wohnung; ferner noch 1 Gebäude 1 Etage in Brandmauern mit 1/2 Dach, darin 1 Wohnung, hinten zur Linken 1 Quergebäude 1 Etage in Brandmauern und Stenderwerk, darin 2 Wohnungen. BAC

Fünfhausen 15

- Ersterwähnung, urkundlich: nu *gemaket twee* huse mit *eynem gange unde menningerleye boden*, MMQ 19-21/17-13. *Hagenn*, 12, 2 Kellerbewohner, 1 Sahlbewohner, Wachtgeld MMQ 1601 *die gang*, 13, 1 Kellerbewohner, 2 Mitbewohner, Schoß MMQ 1663, 17 7 Buden, BAC MMQ, fol. 19, 20, 1789. [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.140

1794: Wohnhaus, 3 Etagen und Seitenflügel, beide mit Balkenkeller. Unter dem Wohnhaus noch eine Wohnung mit vorstehendem Balkenkeller. links ein Gebäude mit 1 Etage und ein Angebäude mit 2 Etagen.. BAC

Fünfhausen 16 1793: Wohnhaus, 2 Etagen, mit Balken- und Wohnkeller. Zwei Seiten- und ein Quergebäude. BAC

Fünfhausen 42 (Nummerierung von 1820): Die Kellerwohnung lag teils unter dem Haupthaus, teils unter dem Flügel. [Björn R. Kommer] Post 2.24, Anm. 9

:G:

Große Altefähre 10-14. Kleine Altefähre 1 - 9 und Große Altefähre 10 - 14 gehören zusammen.

1768: Altes Buch Folio 33: Sein Wohn und Back Haus oben der Großen Alten Fehren Ecke. Unter dem Vorderhaus, ein Balcken Keller darin 5 Wohnungen (1.800 m.l.) Das Haus 2 Etagen in Brandmauern (4.500 m.l.). Neben dem Hause in der Mitte ist der Hoff worin der Back=Ofen und Holzstall 1 Etage in Brandmauern (1.400 m.l.). Noch ein Quer Gebäude 2 Etagen in Brandmauern (900 m.l.) Eingangs im Hoff über der Thür ein Angebäude 3 Etagen in Stenderwerk (400 m.l. zus: 9.000 m.l. (6.000 m.l.) BAC

1768: Folio 34 Altes Buch : Sein Neben Haus in der Kleinen Alt Fähre. Nahe an dem Vorigen Back Haus Noch ein Haus 3 Etagen in Brandmauern worin 4 Wohnungen (2.400 m.l. (2.000 m.l.) BAC

1788: Folio 668 Altes Buch: Dessen Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern (7.000 m.l.), hierunter nach der großen Alten fährt 5 Wohn Keller (4.500 m.l.). Eingang im Hofe quer für Ein Gebäude 3 Etagen in Brandmauern, darin der Back Ofen (2.000 m.l.). Im Hofe Zur Linken Ein Gebäude 2 Etagen in Mauer Zum Holzstall (1.000 m.l.). Hinten im Hofe quer Ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauern (1.800 m.l.), zus: 16.300 m.l. (10.900 m.l.) BAC

1788: Folio 669 Altes Buch: Zur Rechten Seines Wohnhauses Ein Neben Haus 3 Etagen in Brandmauern, untern Zu 2 Wohnungen und oben Zu 2 Wohn Sahle eingerichtet 3:000 m.l. (2.700 m.l.) BAC

Große Altefähre 11

1. 1773: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk mit Balkenkeller; links ein Seitengebäude 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk, darunter ein Balkenkeller; unter dem Vorderhaus als Wohnkeller. BAC

2. 1999: Wohnkeller, zu betreten durch eigenen Eingang nördl. der Haustür ZVLGA.A 79/1999.283
Doris Mührenberg]
- Kamin [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 79/1999.284/
- bauzeitlich [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 81/2001.298

Große Altefähre 15

1791: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern; steht mit dem Nachbarhaus Nr. 720 [= Nr. 13] in Verbindung; darunter ein Wohnkeller. BAC

1854: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern; der Seitenflügel mit 2 Etagen in Ständerwerk und Fachwerk und mit Balkenkeller, ist unter einem Dach mit dem Seitenflügel des Hauses 718 [= Nr. 17] dazu 1 offener Schauer mit Apartement in Ständerwerk und Brettern BAC

Große Burgstr. 7 (D)

1531: In einem 1531 errichteten Testament bestimmte Hans Tempelmann, daß zwei unterhalb des Hauses belegene Kellerwohnungen bis auf ewige Zeiten als Gotteskeller dienen sollten. Brehmer 2.26

Große Burgstr. 13.

1777: Unter dem Vorderhause Ein Balkenkeller auch Ein Vorstehender Wohn Keller Straßenwerts von Stenderwerk BAC

1802: Wohn- und Backhaus (Taxe 8.500 m.l.), Balken- und Wohnkeller (Taxe 2.400 m.l.), Nebengebäude mit Backofen 3.800 m.l. zus: 14.700,- (9.800 m.l.) BAC

Große Altefähre 15.

1791: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern; steht mit dem Nachbarhaus Nr. 720 [= Nr. 13] in Verbindung; darunter ein Wohnkeller

1854: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern; der Seitenflügel mit 2 Etagen in Ständerwerk und Fachwerk und mit Balkenkeller, ist unter einem Dach mit dem Seitenflügel des Hauses 718 [= Nr. 17] dazu 1 offener Schauer mit Apartement in Ständerwerk und Brettern BAC

Große Burgstr. 16

1777: Unter dem Vorderhause Ein Balkenkeller auch Ein Vorstehender Wohn Keller Straßenwerts von Stenderwerk (Taxe: 1.500 m.l.), Das Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern (Taxe 4.700 m.l.), Dicht daran folget Ein Quer Gebäude 2 Etagen in Brandmauern darin der Back Ofen nebst 2 Thüren nach der Burg Kirche zu 3.000 m.l. zus: 9.200 m.l. Ab 1/3 Theil (6.150 m.l.) BAC

1802: Wohn- und Backhaus (Taxe 8.500 m.l.), Balken- und Wohnkeller (Taxe 2.400 m.l.), Nebengebäude mit Backofen 3.800 m.l. zus: 14.700,- (9.800 m.l.) BAC

Große Burgstr. 17. 1789: Vorderhaus 2 Etagen/BM mit Balkenkeller, eingangs zur rechten ein vorstehender Wohnkeller von ST, ... BAC

Große Burgstr. 25

1796: Wohnhaus 2 Etagen vorne BM, hinten M/ST mit durchgehendem Balkenkeller, wovon ein Teil straßenwärts zu Wohnkeller eingerichtet ist mit hölzerner Schauer, zur Rechten am Hintergiebel im Hof ein Seitengebäude 1 Etage/M/ST, worunter ein Balkenkeller etwas über der Erde.

An der Schafferey-Mauer im Gang zur Linken dicht an dem Seitengebäude der obigen Wohnhäuser 2 Wohnungen 2 Etagen/M/ST unter einem Dach. Dicht hieran unterwärts noch 2 Wohnungen 1 Etage/ BM mit einhalb Dach. BAC

1805: neu taxiert: Wohnhaus 2 Etagen/BM, durchgehender Balkenkeller, rechts ein Seitengebäude 2 Etagen/BM, hierunter ein Raum und Keller; (Wohnkeller nicht mehr vorhanden). BAC

Große Burgstr. 31

1773: Vorderhaus 2 Etagen/BM, Balkenkeller mit einer Wohnung, im Hof rechts ein Gebäude 3 Etagen/ST/BR, ein Quergebäude 1 Etage/BM, worin die Färberei. Nahe davor steht noch ein Gebäude 1 Etage/ST/BR, darin ist die Mangel. BAC

1799: neu taxiert: Wohnhaus 2 Etagen/BM mit durchgehendem Balkenkeller. Im Hof rechts ein Gebäude 3 Etagen/ST/BR, links ein Gebäude 1 Etage/ST/BR, darin ist eine Mangel; ein Quergebäude 1 Etage/ BM, worin die Färberei. BAC

Große Burgstr. 32:

1798: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern (Taxe: 3.000 m.l.), Unter dem Vorderhause ein Balken Keller nebst vorstehender Wohn Keller (Taxe: 500 m.l.), Das Seiten Gebäude 2 Etagen in Brandmauern worunter ein Balken Keller (Taxe: 2.100 m.l.), Ein Quer Gebäude 2 Etagen in Brandmauern (Taxe: 900 m.l.). zus: 6.500 m.l. ab 1/3 Teil: 4.300 m.l. BAC

1847: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern (11.500 m.l.), Der Balkenkeller unter demselben welcher zum Wohnkeller ausgebaut (1.450 m.l.), Die Einfassung des Kellers bestehend in einem gußeisernem Gitter worunter ein Gewölbe Eine Treppe von 11 Sandsteinstufen führt zu dem Keller, zusammen (450 m.l.),

Der Seitenflügel 2 Etagen in Brandmauern (3.400 m.l.), Der Balkenkeller unter demselben (850 m.l.), Das Waschhaus und Apartement in Stender und Bretter (200 m.l.). zus: 17.850 m.l. ab 1/3

- Theil: 16.050 m.l. BAC
- Große Burgstr. 36.** 1769: Sein Neben Haus (Nr. 36 ist das Nebenhaus zu Große Burgstraße 34) Unter dem Hause Ein Balcken & Wohn Keller (Taxe: 500 m.l.),... BAC
- Große Burgstr. 38:** 1786: Unter dem Vorderhause Ein Balckenkeller dessen Vordertheil bestehend in 2 Wohn Küchen an der Straße, vorstehend in Mauer & Stenderwerk mit Bretter Schaur (Taxe: 2.800 m.l.) BAC
- Große Burgstr. 41**
- Haus **4** und **5:** 1791: Ein Wohnsahl Nr. 4 worunter ein Wohnkeller Nr. 5, 1 Etage Brandmauer/ Ständerwerk. Taxation 1791: 3.400 m.l. BAC
- Haus Nr. **6** und **7:** 1803 (?): Ein Wohnsahl Nr. 6 und ein Wohnkeller Nr. 7. 1 Etage/Brandmauer/ Stenderwerk. Taxationen: 1803: 1.000 m.l., 1933: 4.300 RM. BAC
- Haus **8, 9** und **10.** 1803 (?): Ein Wohnsahl Nr. 9 und zwei Wohnkeller Nr. 8 und Nr. 10 1 Etage/ Brandmauer/ Stenderwerk Taxationen 1803: 1.100 m.l., 1928: 3.340 RM. BAC
- Große Petersgrube 2.** 1790: Wohnhaus, 2 Etagen, mit zwei Giebel und unter zwei Dächern. Zur Kolkseite noch ein „Übergebäude“ mit 2 Etagen und Balkenkeller aus Mauer und Stender. Unter dem Vorderhause des Kolks ein gewölbter Wohnkeller. Seiten- und Quergebäude mit 2 Etagen und Balkenkeller in Brandwand. 1910 Neu- oder großer Umbau. BAC
- Große Petersgrube 4:** Wohnkeller, 1566 wurde bestimmt, daß er auf ewige Zeiten Gotteskeller sein soll. Brehmer 2.128
- Große Petersgrube 9:** 1784: Haus 2 Etagen in BM, Wohn- & Balkenkeller, Hier lag von 1337 bis 1563 ein Backhaus. 1565 wurden an seiner Stelle zehn Wohnungen erbaut. BAC
- Großer Bauhof 6**
- Als das Haus im Jahre 1572 verkauft wurde, ward bestimmt, daß der unter ihm gelegenen Keller als Gotteskeller, d. h. als Freiwohnung für Arme, benutzt werden sollte. Brehmer 2.12

:H: :l: :J:

-
- Hinter der Burg 1-11.**1777: Sein Wohn und Back Haus. Unter dem Vorderhause Ein Balcken Keller auch Ein Vorstehender Wohn Keller Straßenwärts von Stenderwerk (Taxe: 1.500 m.l.) BAC
- Holstenstr. 1-3**
- 1788: zusammen mit Hinter St. Petri 2 + 4, Vorderhaus (gewölbter Keller) und Seitenflügel (Balkenkeller) mit 3 Etagen in Brandmauer. Links ein Haus, 3 Etagen, in Stenderwerk mit gewölbtem und Balkenkeller. Zur Holstenstraße mit Schauer. 1867 bauliche Veränderungen. 1884 Großer Um- oder Neubau. 1888 (?) mit Nr. 4. BAC
- 1793: Haus mit 3 Etagen. Unter dem Vorderhaus ein Balkenkeller und ein vorstehender Wohnkeller. 1884 Umbau. BAC
- Holstenstr. 2**
- 1775: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, mit Gewölbekeller und Balkenkeller, links neben dem Eingang ein vorstehender Wohnkeller in Ständerwerk. In den Schlüsselbuden und Holstenstraße ein vorstehender Budenschauer von Holz. BAC
- 1794: Haus mit 3 Etagen in Brandmauern mit Gewölbekeller, recht etwas Balkenkeller; 1 Anbau zu den Schlüsselbuden hin, 1 Etage in Brandmauern. BAC
- Holstenstr. 5-7.** 1794 mit Hinter St. Petri 7: Haus, 2 Etagen, straßenwärts eingebaut, mit Balken- und Wohnkeller. Beidseitig ein Seitenflügel mit 2 Etagen. Quergebäude und „noch ein Gebäude“, oben Stenderwerk, unten als Balkenkeller, 1880: Umbaus. BAC
- Holstenstr. 8.**
- 1769: ein Haus, „Das Braune Roß“ genannt, mit Nebenhaus; Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller und vorstehendem Wohnkeller; ein Seitengebäude von 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk mit Balkenkeller. BAC
- 1770: wie oben, jedoch Seitengebäude mit Gewölbekeller, dazu im Hof rechts ein Waschhaus. BAC
- 1794: wie oben, jedoch Seitengebäude mit 3 Etagen. BAC

Holstenstr. 17. 1795: Wohnhaus, 2 Etagen, mit Balkenkeller, der zur Wohnung eingerichtet ist. Rechts ein Seitenflügel, 2 Etagen, mit gewölbtem Keller und Schauer nebst Apartment. Quergebäude, 3 Etagen, mit Wohnsaal und Balkenkeller. Eingang zum Hof auf dem Diebesstegel. BAC

Holstenstr. 25. 1784: Haus, 1 Etage mit Balken- und Wohnkeller, links und rechts jeweils ein Seitengebäude, 2 Etagen und gewölbtem Keller. Quergebäude, 2 Etagen, als Färberei genutzt. 1906/07 Zusammenlegung von Nr. 25-33 zum Bau des Holstenhauses durch Leibholz 1908. BAC

Holstenstr. 33 1784: Haus, 1 Etage mit Balken- und Wohnkeller, links und rechts jeweils ein Seitengebäude, 2 Etagen und gewölbtem Keller. Quergebäude, 2 Etagen, als Färberei genutzt. 1906/07 Zusammenlegung von Nr. 25-33 zum Bau des Holstenhauses durch Leibholz 1908. BAC

Hundestr. 17. 1769.... Ein Seitengebäude 3 Etagen in Brandmauern worin ein Keller nebst unten eine Wohnung... BAC

:K:

Kapitelstr. 1:

1786: Das Haus 2 und 3 Egt. in Brandmauer. Am Giebel nach dem Hof ein Gebäude, worunter gewölbter u. Balkenkeller. Links ein Seitengebäude im Hof 3 Egt. Mauer/Stender, noch ein Haus, worin hinten eine Tür zum andern Haus. Hierunter gewölbter Keller. BAC

1803: Das Wohn- und Krahmhaus 3 Egt./ Brandmauer hierunter Balkenkeller, wovon die Hälfte wohnbar u. worin die Krahmbude, in der Pfaffenstraße ist über dem Keller eingangs ein Schauer, auch nach dem Vorderende ein kleiner gewölbter Keller. Zur Linken ein Seitengebäude mit Küche 1 Egt./ Brandmauer. Im Hof rechts: Eine Brandmauer, woran ein Schauer. Hinten nach der Pfaffenstraße ein Gebäude 3 Etagen/Brandmauer. Darunter gewölbter Keller. BAC

Kleine Altefähre 1 Kleine Altefähre 1 - 9 und Große Altefähre 10 - 14 gehören zusammen

1768: Folio 33 Altes Buch: Sein Wohn und Back Haus oben der Großen Alten Fehren Ecke. Unter dem Vorderhaus, ein Balcken Keller darin 5 Wohnungen 1.800 m.l.. Das Haus 2 Etagen in Brandmauern 4500 m.l., Neben dem Hause in der Mitte ist der Hoff worin der Back=Ofen und Holzstall 1 Etage in Brandmauer 1.400 m.l. Noch ein Quer Gebäude 2 Etagen in Brandmauern 900 m.l. Eingangs im Hoff über der Thür ein Angebäude 3 Etagen in Stenderwerk 400 m.l. zus: 9.000 m.l. (6.000 m.l.) BAC

1768: Folio 34 Altes Buch: Sein Neben Haus in der Kleinen Alt Fähre. Nahe an dem Vorigen Back Haus Noch ein Haus Etagen in Brandmauern worin 4 Wohnungen 2.400 m.l. (2.000 m. l.) BAC

1788: Folio 668 Altes Buch: Dessen Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern 7.000 m.l., hierunter nach der großen Alten fährt 5 Wohn Keller 4.500 m.l., Eingang im Hofe quer für Ein Gebäude 3 Etagen in Brandmauern, darin der Back Ofen 2.000 m.l., Im Hofe Zur Linken Ein Gebäude 2 Etagen in Mauer Zum Holzstall 1.000 m.l. Hinten im Hofe quer Ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauern 1.800 m.l. zus: 16.300 m.l. (10.900 m.l.) BAC

1788: Folio 669 Altes Buch: Zur Rechten Seines Wohnhauses Ein Neben Haus 3 Etagen in Brandmauern, untern Zu 2 Wohnungen und oben Zu 2 Wohn Sahle eingerichtet 3.000 m.l. (2.700 m.l.). BAC

Kleine Burgstr. 7.

1768: Unter dem Vorderhaus Ein Balcken Keller (BAC: 500), Das Haus 2 Etagen Brandmauern (2400 m.l.) zus: 2900 m.l. (2500 m.l.) BAC

1805: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern (BAC: 5000), Hinten quer ein Portal und Stall 1 Etage in Stenderwerk (800). Unter dem Hause ein Wohn und Balkenkeller (400) BAC

Kleine Burgstr. 14

1. 1795: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern 2.600 m.l., hierunter Balken und Wohn-Keller 600 m.l. zus: 3.200 m.l. (2.900 m.l.) BAC

2.,„Kiel-Keller“ wegen der Lage. [G. Kohlmorgen]. Wagen 1988.97

Kleine Burgstr. 24 Anfang 14. Jh. zusammen mit „daranstoßenden“ Grundstücken: Stammsitz der Familie Constantin. Zu ihm gehörten 1333 im Engelswisch 8 Buden und ein Kornspeicher an der Trave. 1544 befanden sich auf der Engelswisch neben einem 1522 neu erbauten Hause 16 Buden. „An der Burgstraße lagen vor dem Hause vier Wohnkeller.

Ende 16. Jh. erworben durch die Gräfliche Rantzausche Familie. Rat gewährt „dem Grundstücke als ein Realprivilegium die Freiheit von allen städtischen Abgaben und Lasten. Dieses recht bestätigt er unterm 12. August 1713 dem Geheimrat Bernstorff, der das Haus 1705 gekauft hatte, für sich und alle seinen Nachkommen im Besitz des Hauses. Brehmer 2.31

Kleine Kiesau 8. 1790: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauer. Mit Wohn- und Balkenkeller. 1871 Umbau. BAC

Kleine Kiesau 10 Wiechmanns Gang (?)

Querhaus (Nr. 455): „war ein ehem. Badstaven mit 2 Sälen, 1 Wohnkeller u. 4 Buden im Gange...

Lütgendorff 4.58

Kleine Petersgrube 6-10. 1663: In den Vorderhäusern wohnte ein Boter, der ein auf 300 m.l. taxiertes Boot besaß, zwei Arbeitsmänner,, eine Witwe, ein Steuerzahler war ohne Berufsangabe verzeichnet, in einem Keller wohnte ein Kröger [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.275

Koberg 3

1769: Haus mit 2 Etagen mit je 1/2 Balkenkeller und Gewölbekeller, dazu ein Seitengebäude mit 3 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller; 1 Quergebäude mit 2 Etagen in Brandmauern. BAC

1793: Haus mit 2 Etagen in Brandmauern; mit Gewölbekeller, Balkenkeller und Wohnkeller. Seitengebäude wie 1769. BAC

1799: Wohnhaus 1793, dazu 1 Seitengebäude 3 Etagen in Brandmauern, im EG Stall und 1 Raum; außerdem 1 Quergebäude 3 Etagen in Brandmauern BAC

1800: Statt des Querhauses 1 Waschhaus mit 1 Etage in Ständerwerk und Mauer; und weiter hinter 1 Apartement in Ständerwerk und Bretter. BAC

Koberg 17. 1774: Zur Rechten Ein Vorstehender Wohn-Keller mit ein Schauer (Taxe: 1.500 m.l.). BAC

Koberg 18: 1774, 1778, 1789: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern (Taxe: 4.600 m.l.) Unterm Vorderhaus Ein Balcken Keller darinnen Eingang des Hauses zur Rechten Ein Wohn-Keller (Taxe: 1.700 m.l.) BAC

Koberg 21. 1781: An Sein Wohnhaus auf dem Kaufberg (d. i. der Vorgängerbau von Koberg 21 und 20) Unter dem Vorderhause Ein Balcken Keller bestehend in 2 Wohn Keller wo von der Eine den eingang auf dem Kaufberg, und der andere den Eingang in der Klein Burg Straße hat, das übrige Zu Sein eigen gebrauch (Taxe: 1. 500 m.l.)... BAC

Kohlmarkt 7-15. 1769: Haus mit 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller und Gewölbekeller; vorstehender Wohnkeller; links ein Seitenflügel mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; dazu 1 Quergebäude mit 3 Etagen in Brandmauern. BAC

Kohlmarkt 8 zusammen mit Markt 5; 1769: Haus 3 Etagen Brandmauer/Ständer, gewölbtem und Balkenkeller und unter der Straße gewölbter Keller, 2 Wohnkeller. BAC

Kohlmarkt 11 1769: Haus mit 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller und Gewölbekeller; vorstehender Wohnkeller; links ein Seitenflügel mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; dazu 1 Quergebäude mit 3 Etagen in Brandmauern mit anstoßendem Flügel; das Waschhaus 1 Etage in Ständerwerk und 1 Apartement im Hof. BAC

Kohlmarkt 17

1768: Haus mit 2 Etagen in Brandmauern mit Gewölbekeller und Balkenkeller und vorstehendem Wohnkeller; 1 Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk. BAC

1826: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, mit 2/3 Gewölbekeller und 1/3 Balkenkeller; 1 Quergebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, und 1 kleines Apartement in Brettern. BAC

Kohlmarkt 19. 1768: Vorderhaus 3 Etagen in Brandmauer mit Gewölbekeller und vorstehendem Wohnkeller; 1 Seitengebäude 3 Etagen in Brandmauern, noch ein Gebäude, worin ein Backofen und Holzstall, 2 Etagen in Brandmauern; 1931 Lübecker Waisenhaus. BAC

Kolk 4 Bewohner

- Willem Tylmann, Schneider: 40 ... jährliche Miete (o. D.) [Warncke] Nordelbingen 21/1993.43

- Thomas Heidtmann, Kerzengießer, gegen 15 ... jährliche Miete Nordelbingen 21/1993.43
im Wohnkeller (o. D.) [Johannes Warncke]

Kolk 6. 1794: Haus, 2 Etagen und Balkenkeller. An jeder Seite der Haustür ein vorstehender Wohnkeller und ein Schauer. 1876 Großer Um- oder Neubau. 1917 Holstenhaus, 1928 R. Karstadt. BAC

Kolk 18 1789: zusammen mit Kleine Petersgrube 2, Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, 2 Wohnkeller und ein Balkenkeller, 1868 kleiner Umbau, 1874 Brandschaden. BAC

Kolk 24. 1790: Wohnhaus, 2 Etagen, mit zwei Giebel und unter zwei Dächern. Zur Kolkseite noch ein „Übergebäude“ mit 2 Etagen und Balkenkeller aus Mauer und Stender. Unter dem Vorderhaus des Kolks ein gewölbter Wohnkeller. Seiten- und Quergebäude mit 2 Etagen und Balkenkeller in Brandwand. 1910 Neu- oder großer Umbau.(siehe auch Große Petersgrube 2). BAC

Königstr. 10. 1794: Wohnhaus mit 2 und 3 Etagen in Brandmauern; darunter Gewölbekeller und Balkenkeller; darin ein Wohnkeller; im Hof rechts ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, und noch ein Gebäude daran, mit 2 Etagen in Brandmauern, bestehend unten aus einem Stall, oben ein Wohnsaal; vor diesem Gebäude ein Portal in Ständerwerk und Brettern; links ein Waschhaus und Apartement in Mauer und Ständerwerk. BAC

Königstr. 14 1783: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller; darin ein Wohnkeller u. bretterner Schauer; rechts ein Eingang zum Hof; 1 Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, darunter kleiner Balkenkeller; hinten quer 1 Stall mit 2 Etagen in Mauer und Ständerwerk. BAC

Königstr. 21

?: Keller (vorne Gewölbe-, hinten Balkenkeller) war als Wohnkeller eingerichtet, er diente dem Knecht als Wohnung und besaß einen Kachelofen. Margrit Christensen, Denkmalplan

Königstr. 22

1787: Wohn- und Backhaus; Vorderhaus mit 2 Etagen in Brandmauern; darunter ein Balkenkeller mit 3 Wohnkellern, von denen der erste unter dem Vorderhaus etwas vorsteht; ... rechts ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, hieran ein Hintergebäude, daran sitzt noch ein Gebäude mit 2 Etagen in Brandmauern. BAC

1794: Wohn- und Backhaus mit 2 Etagen in Brandmauern; mit Balkenkeller, Eingänge dazu von der Diele und von der Pfaffenstraße aus; in der Pfaffenstraße 2 Wohnkeller; hinter dem Haus zur Pfaffenstraße BAC

Königstr. 28 Der größte Teil der spätmittelalterlichen Wohnkeller war vermutlich nicht ursprünglich als solcher geplant, sondern eher als Provisorium entstanden. Die Umnutzung der für Handel oder Lagerung geplanten Keller als Wohnungen hinterließ in den meisten Fällen nur wenige bleibende Spuren im erhaltenen Baubestand.

Indiz für die Wohnnutzung eines Kellers ist in der Regel die Existenz einer Herdstelle, die – wie häufig festzustellen – nachträglich eingebaut wurde. Wahrscheinlich waren nicht alle spätmittelalterlichen Wohnkeller mit einer Herdstelle ausgestattet, aber ihr Vorhandensein läßt eine zumindest vorübergehende Wohnnutzung eines Kellers erschließen. Eine solche, eindeutig nachträglich eingebaute Herdstelle konnte durch Bauuntersuchung im Keller des Hauses Königstraße 28 nachgewiesen werden 15 (Abb. 51). Das wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstandene Haus wies an seinem Straßengiebel den zur klassischen Ausstattung eines Dielenhauses zählenden vierjochigen gewölbten Keller auf. Er hatte ursprünglich, wie für diesen als „Verkaufskeller“ anzusprechenden Typus üblich, zwei schmale, nur etwa mannbreite Öffnungen zur Straße und an der südlichen Brandmauer einen weiteren Aufgang mit einer Treppe zum Hausinneren. In diese Treppenöffnung wurde wohl noch im Laufe des Mittelalters, ohne daß sich dies genauer datieren ließ, eine Herdstelle eingebaut – vermutlich im Zusammenhang mit der Umnutzung des bis dahin kaufmännisch genutzten Kellers zu Wohnzwecken. [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.88

Königstr. 48 oder 50 (886/98/770) Ein halbes Haus 2 Etagen in Brandmauer/Stender mit Balkenkeller und Wohnkeller. BAC

Königstr. 110 1794: Haus 2 Etagen in BM, Balkenkeller und in die Aegidienstr.vorstehender Wohnkeller, 1856 neu taxiert Wohnhaus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, an dem Hintergiebel links, hinter dem Nachbarhause unter dessen Dach ein Gang mit einem Balkenkeller darunter. BAC

Königstr. 113 1797: Wohn- und Back-Haus 2 Etagen in BM, hieran ein Gebäude worin der Backofen, 2 Etagen in BM, Balkenkeller, z. T. Wohnkeller, im Hof 1 Stall und rechts 1 Gebäude 2 Etagen in SW. BAC

Königstr. 127 1783: Brauhaus, VH 2 und 3 Etagen in BM, gewölbter Wohnkeller, rechts SF 2 Etagen in BM, QG 2 Etagen in BM, 1812 VH 2 Etagen, vorn an einer Seite in der ersten Etage übergebaut. BAC

Krähenstr. 1-3 1793: Haus, oben in der Krähenstraße, Bäckerei mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller, in dem sich eine Wohnung befindet.... BAC

Kronstwiete o. Nr. 1792: Haus 3 Etagen Brandmauer Balkenkeller und Wohnkeller; Gebäude m. Backofen. BAC

:L: :M:

Marlesgrube 2-4 1789: Haus 3 Etagen, vorne SW und auf der Marlitigrubenseite von BM, mit einem Wohnkeller, Balkenkeller, Hinterhaus, jetzt mit dem Vorhaus vereinigt, 2 Etagen in BM, gewölbter Keller, davon die Hälfte ein Wohnkeller, dessen Eingang von der Marlitigrube, Portahl, Wasch- & Hühnerhaus, (siehe auch Klingenberg 5); 1893 im Bau begriffen; siehe auch Marlesgrube 2/4/6. BAC

Mühlenstr. 3 1795: Wohnhaus 2 Etagen in BM, Nebenhaus, darin nach vorn noch 1 Etage eingebaut, unter beiden 3 Wohn- und Balkenkeller ... BAC

Mühlenstr. 11 1781: Vorderhaus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, vorne ein Wohnkeller, SF links 2 Etagen in BM, Balkenkeller, hart daran Stall 2 Etagen in BM, [dazu Nr. 116a]. BAC

Mühlenstr. 13 1799: Wohnhaus 2 Etagen in BM, Balkenkeller und straßenwärts 2 vorstehende Wohnkeller, SF links 2 Etagen in BM und SW. BAC

Mühlenstr. 27 1797: Die Ältesten der Schumacher, Haus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, zur Hälfte Wohnkeller, SF 2 Etagen in BM, quer ein Stall 2 Etagen in BM und SW, im Hof Schauer und Portal, SW und Bretter. BAC

Mühlenstr. 30-32

1786: Haus mit Wohnungen rechts 2 Etagen in BM, ein Balken- und 3 Wohnkeller, SF mit Backofen und Wohnung. BAC

1820: neu taxiert, Wohnhaus unter einem Dach mit dem Nebenhaus in der Mühlenstraße, 2 Etagen in BM, Wohnkeller, SF links mit Backofen und -stube, 2 Etagen in BM, 1878 neu taxiert, gering erhöht, 1887 neu taxiert (+1/2), 1893 Gebäude im Bau begriffen, 1894 nach Fertigstellung neu taxiert (x 2); siehe auch Kapitelstraße 2/2 a. BAC

Mühlenstr. 37 1781: Haus 2 Etagen in BM, unter VH 2 Wohnkeller, links SF und QG 2 Etagen in BM und SW, 1893 Übertrag einer Summe von Nr. 612 (Schildstraße 10), im Bau begriffen. BAC

Mühlenstr. 44

1773: Das Haus zwei Etagen in BM. Darunter ein Wohn- und Balkenkeller. Ein Seitengebäude halb Brand, halb Stender zwei Etagen, worunter ein Stallraum mit BR und ein Stall mit Stender. BAC

1805: Wohnhaus zwei Etagen in BM. Hierunter ein Balkenkeller. Außenwärts ein Wohnkeller. Rechts ein Seitengebäude zwei Etagen in BM. Hart daran ein Stall eine Etage in ST/BR. Quer ein Stall eine Etage in BM. Links ein Apartem. BAC

Mühlenstr. 48/1

1769. Das Haus zwei Etagen in BM. Hierunter ein Balkenkeller nebst vorstehendem Wohnkeller. Ein Seitengebäude zwei Etagen in BM. Ein Stallgebäude zwei Etagen in BM/ST. Ein Stall eine Etage in BM. BAC

1848: Das Wohnhaus zwei Etagen in BM. Die beiden Balkenkeller unter demselben. Auf dem Hof rechts ein Gebäude eine Etage in BM mit einem halben Dach, worin zwei Apartem. Waschhaus eine Etage in BM mit einem halben Dach. BAC

Mühlenstr. 52: 1769: Wohn- und Backhaus. Unter dem Vorderhaus ein Balkenkeller, daneben im Fegefeuer vorstehende Wohn-Kellern (1. 800 m.l.), das Haus 2 Etagen in Brandmauern (4.500 m.l.) Im Hof zur Linken ein Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern (1.500 m.l.). Im Hof zur Rechten ein Überbau in Stenderwerk steht auf hölzernen Pfeilern (200 m.l.). Im Hof ein Quer Gebäude oder Holzstall 3 Etagen in Brandmauern (1.800 m.l.). Noch zur Rechten im Hof ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauern, darin steht der Backofen, worunter ein Balkenkeller nebst ein Wohnkeller, ein Zugehen im Fegefeuer (1.700 m.l.) zus.: 11.500 m.l., (7.700). BAC

Mühlenstr. 57 1796: Vorderhaus 2 Etagen in BM, rechts vorstehender Wohnkeller in BM und SW, rechts SF 2 Etagen in BM, QG 2 Etagen in BM und SW. BAC

Mühlenstr. 60 (D) 1796: Das Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern (3.000 m.l.), unter dem Vorderhaus ein Balken- und Wohnkeller (1.500 m.l.), ein Seitenflügel 2 Etagen in Brandmauern (1.600 m.l.), ein

Quer Gebäude 2 Etagen in Brandmauern, Mauern u. Stenderwerk (2.000 m.l.) zus.: 8.100 m.l. (7.300 m.l.). BAC

Mühlenstr. 65 1789: „Wohn- und Backhaus 2 Etg BM (Brandmauern) mit auf der Ecke Wohnkeller, im Hof ein Stall 1 Etg BM u. SW, nahe daran folgend ein Gebäude mit Back-Ofen, hinten 2 Etagen in BM, danebst in der St.-Annen-Straße 2 Wohnungen 2 Etg BM Nr. 23, 25. BAC

Mühlenstr. 73 1783: Das Vorderhaus 2 Etg, BM, darunter ein halber Wohnkeller straßenwärts, zur Linken im Hofe ein Seitengebäude 2 Etg BM, hinten quer (Düvekenstr. 4) ein Gebäude zur Linken mit einer Durchfahrt nach der Düvekenstraße 2 Etg BM u. SW, noch ein Quergebäude in der Düvekenstr. 2 Etagen in BM (1783 auf 1.100 m.l. taxiert). BAC

Mühlenstr. 81 1777: Vorderhaus 2 Et in BM, Balkenkeller nebst Wohnkeller, nahe an obigem Haus links ein Haus 2 Etg BM an der Straße eine Tür zum Gange (Brandes Hof). Eingang des hintersten Quergebäudes, unter dem Hause ein Balkenkeller nebst Wohnkeller (um 1777). BAC

:N: :O: :P: :Q: :R:

Pfaffenstr. 13. 1769: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern; Vorderhaus mit Balkenkeller, darin ein Wohnkeller; ... BAC

Pferdemarkt 13 1761: Haus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, Wohnkeller, SF rechts 2 Etagen in BM, 1876 vorläufig neu taxiert (x 5), 1881 Bau vollendet. BAC

Pferdemarkt 15 1761: Haus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, Wohnkeller, SF rechts 2 Etagen in BM, 1876 vorläufig neu taxiert (x 5), 1881 Bau vollendet. BAC

:S: bis :Z:

Sandstr. 1. 1790: Vorderhaus 2 & 3 Et. in BM, Balkenkeller, z. T. Wohnkeller, vorstehender Schauer in Sand- und Wahnstr., in der Wahnstraße hart an der Ecke 1 Geb. 2 Et. in SW, im Hof links SF 2 Et. in SW, 1 gewölbter Keller, Eingang i. d. Wahnstr., Durchgang unter dem SF in den Hof, quer 1 Schauer von Brettern mit Feuerstelle und Schornstein. BAC

Sandstr. 4 1781: ein Haus 3 Etagen in Brandmauern mit Gewölbekeller; rechts ein vorstehender Wohnkeller; ein hölzernes Portal; im Hof ein kleines Quergebäude, 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; Um- oder Neubauten: 1821, 1857, 1868, 1874, 1906. BAC

Sandstr. 6

1791: ein Haus mit 2 und 3 Etagen in Brandmauern, zur Straße hin ein gewölbter Wohnkeller, nach hinten ein Balkenkeller; hinten quer im Hof ein Stall von 2 Etagen in Mauer und Ständerwerk. BAC

1806: Haus wie vor, ohne Wohnkeller; dazu quer im Hof ein Waschhaus mit Apartement von Ständerwerk und Brettern; Um- oder Neubauten: 1857, 1899, 1904, 1914. BAC

Sandstr. 26 1780: ein Haus 3 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller und 2 vorstehenden Wohnkellern, etwas gewölbt; im Hof ein Waschhaus 1 Etage von Holz; wertsteigernde Um- oder Neubauten: 1857, 1867, 1893, 1926. 1928 abgebrochen wg. Konsum. BAC

Schmiedestr. 3

1795: Haus 2 Etagen in BM, gewölbter und Balkenkeller, rechts ein vorstehender Wohnkeller. BAC

1833: dazu Nebenbau des Bodens über das Nachbargebäude, 1862: bauliche Veränderungen.. BAC

Schmiedestr. 9 1796: Haus 2 Etagen in BM, 2 Wohn- und Balkenkeller, SF links 2 Etagen in BM, die unterste Etage gehört dem Nachbarn, die oberste & Boden hierher, im Hof links 2 Buden 1 Etage in BM, rechts 1 Bude 1 Etage in SW, quer 1 Gebäude 1 Etage in BM mit 3 Wohnungen, nach der Depenau ist dieses Gebäude 3 Etagen darin 3 Wohnungen. BAC

Schmiedestr. 14 1772: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller, mit vorstehendem Wohnkeller; 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, 1 Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern; Um- oder Neubauten: 1857, 1868, 1904, 1914, 1926. BAC

Schmiedestr. 17 1772 Haus 2 Etagen in BM, unter dem VH ein Keller, darin zur Rechten ein Keller und in der Mitte hart an der Scheidemauer eine Schmiede-Esse, vorstehender Wohnkeller rechts, SW, SF rechts 2 Etagen in BM, Balkenkeller, SF-Anbau 1 Etage in BM, in der Kiesau 1 Gebäude 4 Etagen in BM und SW, darin 3 Wohnungen, Siehe auch Kleine Kiesau 11/13/15. BAC

Schmiedestr. 18

1790: ein Haus mit 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller; darin ein Wohnkeller; dazu ein Seitengebäude von 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk mit Balkenkeller. BAC

1854: Haus und Seitenflügel wie vor. dazu eine Küche im Hof an dem Seitenflügel, mit 1 Etage in Brandmauern, ein offener Schauer im Hof; hinter dem Seitenflügel ein Stall von 1 Etage in Brandmauern, auf dem Hof rechts 2 Apartments in Ständerwerk und Brettern. BAC

Schmiedestr. 20

1769: ein Haus von 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller, mit vorstehendem Wohnkeller; 1 Seitengebäude von 2 Etagen in Brandmauern, 1 Quergebäude von 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk. BAC

1842: Wohnhaus wie vor, dazu 1 Apartment in Ständerwerk und Brettern und ein Waschhaus in Ständerwerk und Brettern; wertsteigernde Um- oder Neubauten: 1842, 1876, 1880, 1914, 1930. BAC

Schüsselbuden 24 (Krämer-Kompagnie]

Wohnkeller für Boten u. für einen Luchtenmaker (1590) [Joh. Warncke] Nordelbingen 16/1940.239

Schüsselbuden 32 1769: Haus mit 2 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller und Gewölbekeller, nebst vorstehendem Wohnkeller; 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern mit Gewölbekeller, 1 Querhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, rechts ein Waschhaus in Mauern und Ständerwerk. Wertsteigernde Um- oder Neubaumaßnahmen registriert: 1853, 1870, 1885, 1919. BAC

Schüsselbuden 34 1769: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern mit Balkenkeller und mit vorstehendem Wohnkeller; im hinteren Gebäude ein Backofen und ein Holzstall, 2 Etagen in Brandmauern. 1860-1861 Umbauten. Wertsteigernde Um- oder Neubaumaßnahmen registriert: 1824, 1857, 1861, 1882, 1931. BAC

Schüsselbuden ? 1796: ?, 1812: ?. 1820: **218**. 1792 Haus 2 Etagen Brandmauer, Wohnkeller BAC

:T: :U: : V: :W: :X: :Y: :Z:

Wahmstr. 17. 1784, 1936: Haus 2 Etagen BM mit Wohn- u. Balkenkeller, Quergebäude 2 Etagen BM/ST; 1936 Abbruch u. Neubau. BAC